

<http://www.derwesten.de/staedte/essen/hochschule/Studenten-berichten-vom-Bachmann-Preis-id3176184.html>

Literatur

Studenten berichten vom Bachmann-Preis

Hochschule, 30.06.2010, Christopher Friedburg

Schauten und hörten genau hin: Die Essener Studenten verfolgten die Lesungen live, auf raren Publikumsplätzen sitzend.

Essen. Literatur-Studenten der Universität Duisburg-Essen beobachteten den Bachmann-Preis in Klagenfurt. Dort kamen auch hoffnungsvolle Jung-Autoren zusammen. DerWesten veröffentlicht die Texte der Literaturstudenten.

Ein Buch ist oft eine unspektakuläre Erscheinung. Es hat einen Deckel, dazwischen Seiten und es kommt in der Regel viel mehr auf den Inhalt an, als auf das Äußere. Ganz anders sieht es aus, wenn sich die Buch-Macher selbst treffen, wie zum Beispiel beim Bachmann-Preis im österreichischen Klagenfurt. Teil dieses Spektakels ist auch eine Exkursionsgruppe der Uni Duisburg-Essen.

Einmal im Jahr kommen hoffnungsvolle Jung-Autoren nach Klagenfurt, um unveröffentlichte Prosatexte vorzutragen. Es gilt, eine namhafte Jury und das Publikum zu überzeugen. Doch auch das Rundherum reizt: Pompöse Empfänge, hektische Betriebsamkeit und knallharte Vertragsverhandlungen beherrschen eine Woche lang „Die Tage der deutschsprachigen Literatur“, in deren Rahmen der Bachmann-Preis verliehen wird. Gesehen und gesehen werden ist das Motto. Wer hier auffällt oder gewinnt, erhält eine Eintrittskarte in den Literaturbetrieb, steigt auf in die Bundesliga der Buch-Schreiber.

Seit fünf Jahren fährt die Literatur-Professorin Ursula Renner-Henke mit einer stetig wechselnden Studenten-Mannschaft zum Bachmann-Preis. Die Essener sind bekannt wie bunte Hunde. Dank einer Akkreditierung können sie sich wie Medienvertreter frei auf dem Gelände bewegen und kommen mit jedem ins Gespräch.

Blick hinter die Kulissen wagen

Sie treffen auf bekannte Autoren, einflussreiche Lektoren, Wissenschaftler, Literaturkritiker und Journalisten. Von denen wimmelt es geradezu, denn ein weiterer Clou des Bachmann-Preises ist sein mediales Echo. Er füllt über Wochen die

Kulturseiten der deutschen, österreichischen und schweizerischen Tageszeitungen. Zudem werden die Lesungen live auf 3Sat übertragen.

Es waren auch Kontakte zum Fernsehen, die Renner-Henke die Tür nach Klagenfurt öffneten. Eine ORF-Journalistin, die jahrelang die Berichterstattung des Preises prägte, lud die Essener ein. Seitdem können Renner-Henkes Studenten einen Blick hinter die Kulissen wagen. Hier offenbart sich der Literaturbetrieb als knallhartes Geschäft, in dem auch schon mal auf den Gewinner gewettet wird. Denn die Verleger wissen: Wer einen Bachmann-Sieger im Angebot hat, der kann sich über eine steigende Auflage freuen.

Zwischen Wettbewerb und Bankett schauen die Studenten genau hin und sammeln mit Stift, Papier und Aufnahmegerät Eindrücke. Denn sie sind nicht nur zum Spaß nach Klagenfurt gekommen. Ein Teil der Aufgabe ihres Reise-Seminars ist es, über das Erlebte zu berichten.